

**Liebe Eltern,**

**liebe Lehrer und Lehrerinnen,**



wir als Elternverein möchten die Zusammenarbeit im Bereich Inklusion an unserer Schule vertiefen und auch ein Stück transparenter machen.

Mein Name ist Claudia Mathis und ich übernehme ab Jänner diesen Jahres diese Aufgabe.

Das besondere Konzept der Volksschule Schwefel bietet für Kinder ohne und mit Behinderung die Möglichkeit, dass die individuellen und oft sehr unterschiedlichen Bedürfnisse unserer Kinder wahrgenommen und gezielt gefördert werden können. Die Kinder haben an unserer Schule die Möglichkeit, gemeinsame Lernerfahrungen zu machen und die Gemeinschaft ganz verschiedener Kinder zu erleben.

Doch wie das im Einzelnen funktioniert, ist für uns Eltern nicht immer greifbar.

Ich als Mama eines Kindes aus den Kleinklassen habe den Wunsch, dass wir Eltern einen besseren Blick füreinander bekommen und dass die Belange der Kleinklassen mehr in den Vordergrund geraten. Deshalb möchte ich versuchen, die beiden Bereiche Volksschule und Sonderschule etwas mehr zusammenzubringen.

Dazu zuerst etwas Klarheit, was ein paar bedeutende Sachverhalte betrifft.

Integration zielt eher darauf ab, Personen, die anders sind, einzugliedern. Zum Beispiel werden Kinder mit erhöhtem Förderbedarf (also mit einer Behinderung o.Ä.) in einer Volksschulklasse unterrichtet. Der Maßstab sind also die Volksschulkinder.

Inklusion hat jedoch den wunderbaren Ansatz, dass von vornherein keine Person als *anders* bezeichnet wird. Jeder hat seine Fähigkeiten und Bedürfnisse und es wird versucht, darauf einzugehen. Deshalb gibt es an unserer Schule in jedem der vier Lernhäuser je eine Kleinklasse, die einen passenden Rahmen für Kinder mit besonderen Bedürfnissen bietet.

Doch was bedeutet *Kleinklasse* eigentlich?

Wie der Name beschreibt, werden nur wenige Kinder in der Kleinklasse unterrichtet, damit sehr individuell auf sie eingegangen werden kann. Denn da die Kinder in den Kleinklassen meist ein unterschiedliches Alter und verschiedene Entwicklungsstände haben, benötigt jedes von ihnen einen individuellen Lehrplan. Die Lehrerinnen und Lehrer sind dazu speziell im sonderpädagogischen Bereich ausgebildet. Auch Therapeuten (Ergo-, Logo-, Physiotherapie) kommen ins Haus und arbeiten individuell mit den Kindern, die dies benötigen.

Was vielleicht für einige Kinder und Eltern an unserer Schule befremdlich ist: die Kinder aus den Kleinklassen können ihre gesamte Pflichtschulzeit von 9 Jahren an unsrer Schule absolvieren. Bei Bedarf ist es sogar möglich, bis zur 12. Klasse zu bleiben.

Deshalb laufen an unserer Schule einige wirklich große Schüler und Schülerinnen umher! 😊

Natürlich existieren noch viele interessante Fragen zum Thema Behinderung an unserer Schule. Ich glaube, dass immer noch Befangenheit und große Unsicherheit vorhanden sind, wenn von Behinderung gesprochen wird. Doch kann sich das nur ändern, wenn man seine Fragen und Gedanken äußert und darüber redet.

Ich möchte mich anbieten, eine Art Plattform genau für dieses Thema zu sein.

Wer also Fragen hat, wie die Gemeinschaft von Kindern mit und ohne Behinderung an unserer Schule funktioniert, oder auch dazu, wie es ist, jeden Tag mit Behinderung konfrontiert zu sein, kontaktiert mich!

Ich werde versuchen, euch mit meinen eigenen Erfahrungen weiterzuhelfen, Gespräche anzuregen oder euch an die richtigen Adressen weiterzuleiten. Auch wenn es eurer Meinung nach konkrete Themen dazu gibt, die vertieft werden sollten, wendet euch bitte an mich.

Und da ich selbst ein Kind mit Behinderung habe, scheut euch bitte nicht, mir eure Unsicherheiten oder auch Ängste zu vermitteln.

Ich bin gespannt auf eure Rückmeldungen und Fragen!

Liebe Grüße  
Claudia Mathis

Kontakt: [claudiamathis@gmx.de](mailto:claudiamathis@gmx.de)  
Oder im Schulhaus ☺

